

30 cm weite Röhre mit unterem kurzem Trichter, ganz aus Holzdielen, welche in der dem Herde gegenüberliegenden Ecke einfach durch die Dachdeckung ins Freie geht. Man hat dabei im Auge, daß der einfallende Regen nicht auf den Herd trifft und hauptsächlich, daß der quer unter der Decke strömende Rauch durch das dort aufgehängte Fleisch zieht, T.-Tafel V, Abb. 4 und 5. Man findet diese Art Rauchableitung auch in den benachbarten Alpenländern.

Die Schlote für die bisher beschriebenen Heizungen waren bis vor kurzem nicht gemauert, offenbar wegen baulicher Schwierigkeiten und anderen Umständen. Man machte sie aus mit Lehm beschlagenem Flechtwerke, aus Dielen ohne oder mit einem leichten Holzgerippe oder Fachwerk mit Verflechtung. Die Dielen sind öfter außen berohrt und verputzt, um den Schein von Mauerwerk hervorzurufen. Die geflochtenen Rohre gehören den östlichen Ländern und Kroatien, die Dielenschlote den Alpen, die Fachwerkschlote dem nordöstlichen Böhmen an.

Abb. 42.



Bauernhaus im Alföld in Ungarn mit Holzschlot.

Eine genaue Angabe, wo die einzelnen Schlotgattungen vorkommen, läßt sich nicht machen. In manchen Gegenden kommen mehrere Spielarten vor, dann stellenweise wieder hier nur hölzerne, dort gemauerte. Im Weberhäuschen zu Krombach, Tafel Böhmen Nr. 12 wird der Rauch vom Kochofen der Wohnstube in einen im Vorhause stehenden Holzschlot geleitet, der in S-Form durch den Dachraum über den First geht.

Sehr stattliche Rauchschlote gibt es manchmal in Kroatien. Nach Tafel Kroatien Nr. 1 sind sie sehr geräumig, trichterförmig, bestehen aus einem Gerüste mit lehmbeschlagenen Flechtwerke verkleidet, welches mit Lehm eben verputzt und außen mit Brettschindeln abgedeckt ist. Sie sitzen über dem Herde auf Sparren und Wechsellagen des Daches, unten öfter von der Weite der Küche, die dann keine Decke hat. Oben sind sie mit einem